

Waldsteinberg, 20. August

1987

Mein Werdegang zum Ehemann

=====

Sabinchen war das Grösste gar

von Mutter Muthmann's Kückenschar

Da zog sie aus um zu bestehen  
den Führerschein, wie nett und schön  
Als dieses endlich nun vollbracht  
ging sie in die Bar für eine Nacht  
Dort war der Lehrer auch mal da  
doch sie schrie nicht hurra, hurra  
Erst musst ein Anderervergessen werden  
dann erst konnte sie glücklich werden  
Sie spendierte einen Drink ( vielleicht mit Hintergedanken )  
der Junggeseäle kam beträchlich in-s Wanken  
Nun kam es, wie es kommen muss  
erst ein Kuss :::: nun aber Schluss!  
Schnell wurde ihr der Hausschlüssel überlassen  
die erste Handlung : sie kaufte sechs Tassen!  
Ob das denn nötig sei, soo viel?  
doch hartnäckig steuerte sie an ihr Ziel  
Bald gab es keine Luft mehr in den Schränken  
'meine Mami hat viel mehr, musst du bedenken!'  
Da stand ich nun da mit meiner 3-Tagesplanung  
und hatte von allem gar keine Ahnung,  
dass man Sylvester kauft schon gar  
die Weihnachtsgeschenke für-s nächste Jahr.  
Nun wurde ich der Familie vorgestellt,  
es war eine völlig andere Welt.  
Ich sollte integriert werden in die restliche Schar  
dabei zählte ich doch schon fast 30 Jahr!  
Mir wurde der Sinn des Lebens erklärt,  
zum Beispiel: dass Ehrlich am längsten währt.  
Nun gut, ich nahm mir manches an,  
wer weiss, wann man's gebrauchen kann.  
Ich hab's dann später mal erfahren,  
dass da noch einige Dinge waren  
die Mutter Muthmann im Magen lagen  
'Sabinchen, erforsche du geschwind,  
wieso hatt der in seinem Alter noch kein Kind?'  
Und schau ihn dir mal an, ganz nackt,  
vielleicht ist etwas nicht intakt??'  
Doch alles war o.k. jajä!  
denn Christian war nun auch bald da.  
Sabine war ganz schön erschrocken,  
vor diesem grossen, lebenden Brocken.



Nun hiess es Mutter werden, bloss wie??  
man wusste ja niemals, warum er schrie.  
War er mal sittsam und auch schön rein-  
ja, das konnte dann nur ein Muthmann sein!  
Doch floss die Suppe den Tisch herunter  
und machte den Teppich nach und nach bunter  
dann war er, ja, ihr ahnt es schon,  
des Reinhard's Ebenbild- sein Sohn.  
Denn wenn ich durch die Wohnung ging  
sich irgendwas von mir verfing,  
da fiel ein Stuhl, da plautzten Türen,  
dann war es nicht's mehr mit verführen.  
Kommt Zeit, kommt Rat, mein Lebensziel,  
Kleinigkeiten kümmern mich nicht viel,  
doch Du musst alles wichtig nehmen!!  
was denkst du denn, wohin wir kämen.  
Nun gut, ich werde mich bemühen  
und werd in Pflichterfüllung glühen.  
Denn bis zur Rente, gebt gut acht,  
da wird aus mir ein Kerl gemacht!!